

## Vorwort

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis eines Forschungsprojektes, das von Dezember 1998 bis September 1999 mit Förderung des Schweizer Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM) durchgeführt wurde. Die mit dem Projekt verfolgte Fragestellung, wie Publizistik, d.h. medial vermittelte öffentliche Kommunikation im Sinne eines anhaltenden gesellschaftlichen Selbstverständigungsprozesses, auch im Wandel hin zu einer „Informationsgesellschaft“ durch staatliche Steuerung gesichert werden kann, ist nicht nur für die Schweiz relevant. Die Phänomene, die sich mit dem Begriff der Informationsgesellschaft umschreiben lassen - die zunehmende Autonomie des Mediensystems gegenüber der Politik, seine Ökonomisierung oder Kommerzialisierung, Internationalisierung, Individualisierung und eine mögliche Konvergenz von Individual- und Massenkommunikation - lassen sich auch in anderen Ländern beobachten und führen dort zu ähnlichen Fragestellungen. Und so lassen sich die hier diskutierten Vorschläge, wie gesellschaftliche Anforderungen im Prozess der Rundfunkregulierung stärker berücksichtigt werden können, auch auf andere Länder übertragen.

Das Forschungsprojekt wäre ohne die tatkräftige Unterstützung einiger Personen nicht möglich gewesen, denen wir für ihre Mitarbeit danken: *Werner A. Meier* (IPMZ-Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich) gab immer wieder wertvolle kritische Hinweise zum Rundfunksystem der Schweiz und verfasste das Kapitel zum politischen Diskurs der Konvergenzproblematik. *Wolfgang Schulz* (Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg) danken wir für wertvolle Hinweise zu Fragen der Steuerungstheorie und des Rundfunkrechts; er verfasste das Kapitel zum Rundfunkrecht in Europa. *Matthias Künzler* und *Snezana Stojcic* haben als Studentische Mitarbeiter das Forschungsprojekt von Beginn an begleitet und neben Literaturrecherchen v.a. die Expertenbefragungen durchgeführt. *Cristina Schnyder* las Korrektur und erstellte die Druckvorlage.

Zürich, im Februar 2000

Otfried Jarren

Patrick Donges